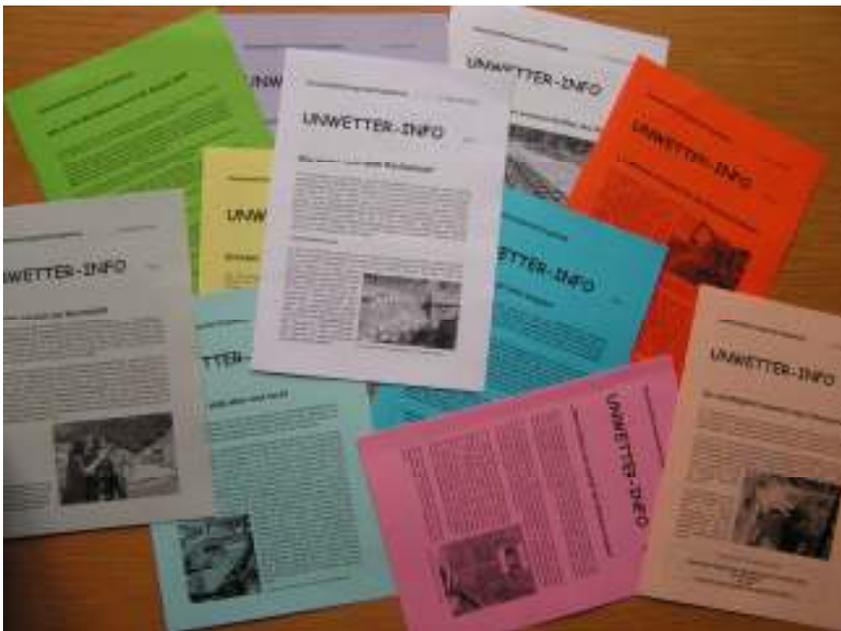


GEMEINDE-INFO

Nr. 17

(ehemals UNWETTER-INFO)

Weiterhin Informationen aus erster Hand



Ein neuer Name, bewährter Inhalt. Seit dem 28. August 2005 hat der Gemeindeführungsstab Engelberg die Bevölkerung mit dem Unwetter-Info über die aktuelle Lage nach dem Hochwasser informiert. Dieses Informationsmittel hat sich bewährt. Damit hat der Gemeindeführungsstab die Möglichkeit, die Bevölkerung nach wie vor mit Informationen aus erster Hand zu versorgen. Dies soll auch in Zu-

kunft so bleiben. Allerdings unter dem neuen Namen Gemeinde-Info. Der Einwohnergemeinderat Engelberg hat entschieden, in Zukunft dieses Informationsmittel ebenfalls für sich zu nutzen. So kann der Einwohnergemeinderat sehr schnell wichtige Informationen an die Bevölkerung weiterleiten.

Die vorliegende Nummer 17 des ehemaligen Unwetter-Info wird sie unter anderem über die Arbeit der Naturgefahrenkommission informieren. Wir versuchen auf Fragen wie, welche Aufgaben nimmt diese Kommission innerhalb des Gemeindeführungsstabes war, Ihnen eine Antwort zu geben. Am vergangenen Samstag hat diese Kommission zusammen mit Revierförster Sepp Hurschler eine Begehung im so genannten Fanggraben unternommen. Was die Kommissionsmitglieder dabei gesehen haben, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Lehnenviadukt – weiterhin auf Kurs

Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. „Ein Wettlauf“, ist Roger Waser von der Bauleitung beim Lehnenviadukt überzeugt, „den wir gewinnen werden.“ Wer die Baustelle beim Lehnenviadukt besucht, sieht da ein einziges Bienenhaus. Und ein Wirrwarr von Baugerüsten. Mitten drin die Bauarbeiter. Sie sind es, welche den Wettlauf mit der Zeit Tag für Tag rund um die Uhr bestreiten. „Wir sind im Bauprogramm“, lautet der Kommentar von Roger Waser und zeigt dabei auf die Fahrbahnelemente der ersten provisorischen Strassenbrücke, die zu Beginn der letzten Woche montiert worden sind. Eigentlich könnte man jetzt bereits wieder über das Lehnenviadukt nach Engelberg gelangen. „Dadurch wäre der Wettlauf mit der Zeit bereits verloren“, entgegnet Roger Waser. Denn die Bauarbeiten benötigen auf und um das Lehnenviadukt jeden zur Verfügung stehenden Quadratmeter.

Nachdem die Fahrbahnelemente für die erste provisorische Strassenbrücke montiert worden sind, konnte ein erstes Fundament für die zweite Strassenbrücke in Angriff genommen werden. Bevor allerdings das Fundament in diesem sehr steilen Gelände betoniert werden kann, müssen vorerst die Ankerarbeiten abgeschlossen sein. Die entsprechenden Aushubarbeiten wurden gemacht. Auf dem bestehenden Viaduktteil haben die Baufachleute die Abbrucharbeiten der noch vorhandenen Konstruktion in



Der Blick vom Bachbett der Engelbergeraai zeigt die Metallkonstruktion der ersten Strassenbrücke mit der Kanalisationsleitung.

Angriff genommen. Diese Arbeiten sind notwendig, damit die Auflagen links und rechts für die zweite Strassenbrücke erstellt werden können. Damit der Wettlauf mit der Zeit nicht ins Stocken gerät, wird am Lehnenviadukt weiterhin im Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Bereits demontiert worden ist die Aufhängung für die Kanalisationsleitung. Diese wird ab sofort wieder von den Metallstützen der ersten Strassenbrücke getragen.

Nach dem vorliegenden Bauprogramm verlaufen ebenfalls die Arbeiten am Trasse der Zentralbahn. Der Aushub für eine der beiden Bahnrippen ist abgeschlossen. Damit konnten auch in diesem Abschnitt die Ankerarbeiten in Angriff genommen werden.

Aufgaben der Naturgefahrenkommission

Beim Hochwasser vom 22. August war bei den Informationsveranstaltungen in der Klosterkirche immer wieder die Rede von der Naturgefahrenkommission, dessen Präsident Geny Hess ist. Verschiedentlich tauchte dabei die Frage auf, was sind denn die Aufgaben dieser Kommission? Die Naturgefahrenkommission ist eine Untergruppe der Gemeindeführungsorganisation Engelberg. Sie ist in eine Winter- und Sommergruppe aufgeteilt. Mitglieder sind Gewährspersonen, die unter anderem



Walter Hurschler bei der über zwei Meter hohen Absenkung zwischen Wandalp und Fang.

auch in den Aussenquartieren von Engelberg wohnhaft sind. Bei unsicheren Wetterlagen haben diese Gewährsleute die Aufgabe, vermehrt die Wetterlage und dessen Entwicklung zu beobachten, ihre Wahrnehmungen in die Kommission einzubringen und allenfalls gar eine Lagebeurteilung abzugeben. Die Naturgefahrenkommission kann selbständig über Sofortmassnahmen zur Abwendung unmittelbar drohender Gefahren entscheiden. Das von der Einwohnergemeinde Engelberg ausgearbeitete Reglement über Notstandsmassnahmen in Naturgefahren und Katastrophensituationen lag vor zwei Jahren öffentlich auf und wurde sowohl vom Einwohnergemeinderat Engelberg und vom Regierungsrat des Kantons Obwalden im Februar 2004 genehmigt.

Die Naturgefahrengruppe Sommer liess sich am vergangenen Samstag über die Auswirkungen des Hochwassers vom August dieses Jahres von Stabschef Martin Odermatt und Kommissionspräsident Geny Hess orientierten. Anschliessend begaben sich die Kommissionsmitglieder unter der Führung von Revierförster Sepp Hurschler zum Fanggraben. Dieses sonst harmlose Bächlein verursachte mit seinen Murgängen im Gebiet Reinerts Schäden in grosser Höhe. Start der Begehung war das Einzugsgebiet des so genannten Genibaches oberhalb der Wandalp. Dabei stellten die Kommissionsmitglieder verschiedene Absenkungen des Waldbodens fest. Zwischen der Wandalpstrasse und der Strasse, die zur Alp Fang führt, entdeckten die Kommissionsmitglieder auf einer Länge von rund 200 Metern eine Absenkung von über zwei Metern Höhe. Diese Fläche bedroht die Alp Fang in keiner Art und Weise und würde bei einem Abgang direkt in den Fanggraben abrutschen. Den Fanggraben kennt wohl keiner so gut wie Revierförster Hurschler. Hier sei nichts mehr, „wie es einmal gewesen ist. Eine Mondlandschaft“, bezeichnet er dieses Gebiet. An den steilen Felswänden waren die Spuren des gewaltigen Murganges noch deutlich zu sehen. Zum Teil hatte sich das Wasser und Geschiebe bis weit über 20 Meter hoch aufgetürmt und sich so den Weg ins Tal gesucht. „Dieser Graben wird uns“, lautete sein Fazit nach der Begehung, „sowohl in forstlicher wie auch in baulicher Hinsicht noch einige Zeit beschäftigen. Geht es doch hier um die Sicherheit der darunter liegenden Kantonsstrasse und der Heimweisen.“

Und zum Schluss noch dies...

Orientierungsversammlung am 16. November 2005

Der Einwohnergemeinderat Engelberg organisiert am Mittwoch, 16. November 2005, um 20 Uhr in der Aula des Dorfschulhauses einen Informationsabend. Dabei wird unter anderem Regierungsrat Hans Wallimann über die Steuergesetzrevision informieren.

Im zweiten Teil dieser Veranstaltung geht es um die Gestaltung des öffentlichen Verkehrs in Engelberg. Die Vertreter der Zentralbahn werden dabei über den Steilrampentunnel orientieren. Im Tunnel selber hat das Hochwasser vom 22. August erneut grosse Schäden verursacht. Zur Debatte steht dabei ebenfalls die Zukunft des Lehnenviaduktes. Geologen haben das Gebiet rund um den Ölberg einer Untersuchung unterzogen und dabei erstaunliches festgestellt. Wie soll die Zufahrt nach Engelberg gelöst werden?

Die Podiumsdiskussion wird von Kantonsrat Dominik Brun geleitet. Auf dem Podium nehmen Platz: Landammann Hans Matter, Ferdinand Keiser, Verwaltungsratspräsident der Zentralbahn, Josef Langenegger, Geschäftsführer Zentralbahn, Urs Dillier, Ingenieur Steilramentunnel, sowie Martin Odermatt, Präsident des Gemeindeführungsstabes Engelberg und Pius Portmann von der Bauleitung Lehnenviadukt.

Der Einwohnergemeinderat freut sich, an diesem Abend möglichst viele Interessierte willkommen zu heissen und bittet die Bevölkerung, sich dieses Datum bereits heute zu reservieren.

Talgemeinde vom 22. November 2005

Das Hochwasser und seine Auswirkungen ist ebenfalls an der Talgemeinde vom Dienstag, 22. November 2005, ein Thema. Dabei wird der Einwohnergemeinderat beim Stimmvolk einen Bruttokredit von 3,5 Millionen Franken für die Bewältigung von Erstmassnahmen beantragen. Gleich nach dem Hochwasserereignis wurden verschiedene Arbeiten in Angriff genommen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden konnten. Netto wird sich die beantragte Kreditsumme um die Subventionen von Bund und Kanton sowie Versicherungsleistungen reduzieren. Die Höhe der zu erwartenden Subventionen ist noch nicht festgelegt worden.

Spendenkonto Unwetter Engelberg

Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005

20 6 251.555.00

BC 6666

Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6